



Kinderhaus Don Bosco

## Konzeption Kinderhaus Don Bosco

- Krippe -



## Inhalt:

---

Grußwort des Trägers	2
Wir sind ein Haus unter katholischer Trägerschaft	3
Warum brauchen wir eine Konzeption?	4
Unser Kinderhaus: Mitten in Herzogenaurach	4
Kontakte + Träger	5
Ein Grundprinzip unserer pädagogischen Arbeit	6
Kindermitbestimmung	6
Kinderschutz	7
Beschwerdemanagement	8
Inklusion und Integration	8
Soziale Bildung und Erziehung	9
Persönlichkeitsentwicklung	10
Sprachliche Bildung und Förderung	11
Mathematische Bildung	12
Naturwissenschaftliche und technische Bildung	13
Umweltbildung und Naturerfahrung	14
Bewegungserziehung- und Förderung	15
Musikalische Bildung und Erziehung	16
Medienbildung- und Erziehung	16
Kreative Bildung und Erziehung	17
Ethische und religiöse Bildung und Erziehung	18
Gesundheitliche Bildung und Erziehung	19
Projektarbeit in der Krippe	20
Kindergartenvorbereitung	20
Unsere Kinderkrippe stellt sich vor	21
Ein Tag in der Krippe	22
Die ErzieherInnen sind immer für uns da	23
Gezielte Lernangebote	24
... einige Beispiele unserer Angebote	25
Was uns auf dem Herzen liegt	26
Elternarbeit	26
Für uns ist wichtig, dass....	27
Team und Teamarbeit	28
Fort- und Weiterbildung	30
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	31

---

## Grußwort des Trägers:

Kinder sind wertvoll und einmalig, jedes Kind, jeden Alters!

Denn Kinder schenken Zukunft, zeigen uns als Gesellschaft, wofür es sich lohnt zu leben, sich einzusetzen und die Welt weiter zu entwickeln. Investitionen, nicht nur materieller Art, sind bei Kindern deshalb erstrangig. Es gilt die Kinder ernst zu nehmen in ihrer Einmaligkeit, sie zu begleiten und dafür zu sorgen, dass sie sich in ihren Fähigkeiten und in ihren Grundwerten frei entwickeln dürfen, sich ausprobieren dürfen und dabei nicht allein gelassen werden. Das bedeutet Kinder Wert zu schätzen, sie viel mehr als nur ernst zu nehmen, sondern in den Mittelpunkt unseres Lebens zu rücken. Kinder dürfen niemals abgeschoben oder verdrängt werden.

Im Markusevangelium (Mk 10,13-16) zeigt Jesus auf, Kinder gehören in die Mitte und sie sind der Maßstab für das Reich Gottes. An und mit den Kindern ist Gottes Gegenwart, sein Reich spürbar.

Deshalb sind gerade für uns als Pfarreien die Kindertagesstätten ganz wichtige und zentrale Einrichtungen unseres pastoralen Handelns. Hier wird mit Kindern von Anfang an im Sinne des christlichen, d.h. absolut wertschätzendes, Menschenbild gearbeitet, sie werden in ihrer Einmaligkeit ernst genommen und es wird darauf eingegangen, soweit nur möglich.

Und Kinder lernen in unseren Einrichtungen nicht nur Sozialverhalten, sondern durch das christlich erfahrbare Gottesbild Toleranz untereinander, Wertschätzung und Achtung voneinander, gerade auch anderen Glaubensrichtungen gegenüber.

Es kommt nicht drauf an, welcher Herkunft oder welchen Glauben Kinder haben, sondern dass sie als Kinder bei uns in unseren Einrichtungen Heimat erfahren.

Um das alles zu ermöglichen arbeiten die pädagogischen Teams in unseren Kindertagesstätten eng mit uns Träger, Katholische Kirche, und mit Ihnen, den Eltern, zusammen. Nur so können ihre Kinder all das erhalten, was sie für eine reife, gesunde und einzigartige Persönlichkeitsentwicklung brauchen. Sie dürfen spüren, sie sind „Kinder Gottes!“

April 2020

**Helmut Hetzel**, ltd. Pfarrer

## **Wir sind ein Haus unter katholischer Trägerschaft:** **Was ist das?**

Unser Kinderhaus betreut Kinder von sechs Wochen bis zum Beginn der Schulzeit.

Die Einrichtung umfasst vier Krippengruppen und zwei Kindergartengruppen.

Sind Plätze im Kindergarten frei, werden unsere Krippenkinder bevorzugt im Kindergarten aufgenommen.

Wir sind ein staatlich anerkanntes Kinderhaus. Dies bedeutet, dass wir uns an die Richtlinien des bayerischen Kindertagesstättengesetzes halten.

Dieses beinhaltet nicht nur personelle und organisatorische Richtlinien, sondern befasst sich auch ausgiebig mit der pädagogischen Arbeit im vorschulischen Bereich.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan regelt unter anderem:

- Das Erlernen von Basiskompetenzen, wie z.B. die Entwicklung von Werten, oder die Fähigkeit zum demokratischen Handeln
- Schulvorbereitende Bildungsziele wie z.B. naturwissenschaftliche und technische Bildung, sprachliche Bildung und Förderung, Medienbildung und vieles mehr
- Die Eingliederung von Migrantenkinder

### **Was heißt das für uns?**

Unser Kinderhaus ist offen für Kinder aller Konfessionen, denn wir bringen anderen Religionen und Kulturkreisen Toleranz und Respekt entgegen.

Da wir unter katholischer Trägerschaft stehen, aber auch aus unserer persönlichen Lebenseinstellung heraus, vermitteln wir den Kindern christliche Inhalte und Werte.

Kinder haben ein natürliches Bedürfnis nach Religiosität. Sie erleben Religion durch Geschichten über Freundschaft, Nächstenliebe und Toleranz, aber auch durch das Erzählen biblischer Geschichten.

Außerdem leben wir in unserer Kindertagesstätte nach den Festen des christlichen Jahreskreises.

## **Warum brauchen wir eine Konzeption?**

Liebe Leser und Leserinnen unserer Konzeption,

wir möchten im folgenden Konzept unsere Arbeit im Kinderhaus transparent machen – Sie alle am Geschehen teilhaben lassen.

Für uns ist es wichtig, ....

... dass Sie wissen was wir tun

... dass wir eine Perspektive haben und unsere Arbeit entsprechend gestalten

... dass wir für unsere Arbeit einen Maßstab haben

Somit beschreibt dieses Konzept einen Leistungsanspruch,  
und erleichtert Ihnen die Entscheidung für unsere Einrichtung.  
Eine Konzeption darf keine starre Verordnung sein.  
Sie muss flexibel gehandhabt werden und bedarf einer  
ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und  
hoffen, dass Sie viele Informationen über unser  
Kinderhaus bekommen.

**Ihr Kinderhaus Don Bosco**

**Unser Kinderhaus:  
- mitten in Herzogenaurach -**

Die Lage unserer Einrichtung hat für Eltern und Kinder viele Vorteile:

- Ob Bücherei, Kirche, Busbahnhof, Rathaus oder Eisdielen - alles ist für die Kinder leicht zu Fuß erreichbar.
- Auch Wochenmärkte und Geschäfte werden von uns regelmäßig besucht.
- Da wir zentral liegen, gibt es keine weiten Anfahrtswege.

## **Kontakte:**

### **Kinderhaus Don Bosco**

**Birgit Kastner** (Leitung)

**Erwin Zagura** (Stellvertretende Leitung)

Zum Köpfwasen 4

91074 Herzogenaurach

09132/74963-0

Email - Kindergarten: [don-bosco.herzogenaurach@kita.erzbistum-bamberg.de](mailto:don-bosco.herzogenaurach@kita.erzbistum-bamberg.de)

Email - Krippe: [krippe-don-bosco.herzogenaurach@kita.erzbistum-bamberg.de](mailto:krippe-don-bosco.herzogenaurach@kita.erzbistum-bamberg.de)

[www.kinderhaus-don-bosco-herzogenaurach.de](http://www.kinderhaus-don-bosco-herzogenaurach.de)

## **Träger:**

**Kath. Kirchenstift. Herzogenaurach**

z. Hd. **Frau Gaby Klaus**

Kirchenplatz 4

91074 Herzogenaurach

Email: [gaby.klaus@kita.erzbistum-bamberg.de](mailto:gaby.klaus@kita.erzbistum-bamberg.de)

## **Ein Grundprinzip unserer pädagogischen Arbeit:** **Die Kindermitbestimmung**

Die Anforderungen an Kinder und auch an Erwachsene haben sich in den letzten Jahren stark geändert. Kinder sollen lernen eine eigene Meinung zu haben und diese zu vertreten.

Dazu ist die Fähigkeit des Argumentierens unabdinglich.

Schon unter Dreijährigen ist es möglich, auf ihrer besonderen Art und Weise den eigenen Standpunkt zu vertreten, sowie sich selbst und andere zu akzeptieren, zu respektieren und zu schätzen.

So lernen die Kinder in der Gemeinschaft zurecht zu kommen.

Außerdem erleben die Kinder demokratisches Handeln und lernen die Chancenvielfalt einer Demokratie kennen.

### **Umsetzung:**

In unserer Krippenarbeit steht das Kind im Mittelpunkt unseres Handelns.

Wir akzeptieren jedes Kind als Individuum mit all seinen Stärken und Schwächen.

Gleichzeitig geben wir dem Kind das Gefühl, sich als Teil der Gemeinschaft zu fühlen.

Durch die individuelle Wertschätzung des Kindes werden das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein gestärkt. Dies ist die Grundvoraussetzung dafür, dass sich das Kind in einer Gemeinschaft geborgen fühlt und glücklich ist. Gleichzeitig ist es die Basis für erfolgreiche Bildungsprozesse. Diese Erkenntnis ist die Grundlage unseres täglichen Handelns.

### **Beispiele für Partizipationsmöglichkeiten in unserer Kinderkrippe:**

- Die Kinder entscheiden sich selbst für Spielpartner und Spielorte
- Die Kinder können die freie Zeiteinteilung am Frühstückstisch nutzen
- Die Kinder bedienen sich selbst am Mittagstisch und entscheiden so, wie viel sie essen möchten und was sie, z.B. nicht essen wollen

### **Im pädagogischen Tagesablauf muss dabei folgendes beachtet werden:**

- Gewährleistung der Aufsichtspflicht
- die aktuelle Gruppenzusammensetzung und Personalbesetzung
- eine Abstimmung von Lösungen auf die vereinbarten Grundregeln
- unser konzeptioneller Grundgedanke ist, dass Kinder eigene Lösungsstrategien entwickeln und Aushandlungsprozesse selbst initiieren

## Kinderschutz:

Ihre Kinder sind uns anvertraut. Wir tragen eine große Verantwortung für ihr körperliches, geistiges und seelisches Wohl. Deshalb haben wir auch die Pflicht, sie vor jeder Form von Übergriffen, Missbrauch und Gewalt zu schützen.

Die Kinder brauchen die Gewissheit, dass sie ernstgenommen werden, offen sprechen dürfen und bei Problemen Hilfe erwarten können. So können sie sich bei uns wohlfühlen und sichere Lebensräume finden.

Es gilt, entsprechend unserem christlichen Menschenbild, die Begegnungen mit Kindern in einer Kultur der Achtsamkeit zu gestalten.

Dies bedeutet:

- Wir begegnen Kindern mit Wertschätzung, Respekt und Vertrauen
- Wir achten ihre Rechte, ihre Unterschiedlichkeit und individuellen Bedürfnisse
- Wir stärken ihre Persönlichkeit
- Wir nehmen ihre Gefühle ernst und sind ansprechbar für Themen und Probleme, die die Kinder bewegen
- Wir vertrauen auf die Aufrichtigkeit der Kinder
- Wir respektieren und wahren ihre persönlichen Grenzen
- Wir gehen achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um
- Wir sind offen für Feedback und Kritik und betrachten das als Möglichkeit, die eigene Arbeit zu reflektieren und zu verbessern

**Eine Kultur der Achtsamkeit hat vor allem zu tun mit Grenzachtung von Menschen untereinander:**

- respektvoller Umgang
- klar geregelter Schutz vor Grenzverletzungen
- Feingefühligkeit
- Wertschätzende Sprache

Dazu gehört ein Umdenken im Umgang mit sich selbst und mit anderen.

Damit eine Kultur der Achtsamkeit Realität werden kann, ist es nötig, dass bei Entwicklungen und Entscheidungen möglichst alle Beteiligten einbezogen werden, sich einbringen und mitgestalten können.

Klein und Groß können wertvolle Gedanken und wertvolles Tun beitragen. Unterschiedliche Blickwinkel sind erwünscht.





### Beschwerdemanagement:

Ein Beschwerdesystem ist ein selbstverständlicher Bestandteil einer offenen und transparenten Kultur unserer Einrichtung.

Kinder, die sich selbstbewusst für ihre Rechte und Bedürfnisse einsetzen und sich wertgeschätzt und (selbst-) wirksam fühlen, sind besser vor Gefährdungen geschützt. Damit sind die Entwicklungen von Beschwerdemöglichkeiten ein wichtiger Beitrag zur Gewaltprävention und zum Schutz jedes Kindes.

Jedes Kind hat demnach das Recht, eine Beschwerde zu äußern und Anspruch darauf, dass diese Beschwerde gehört und angemessen behandelt wird.



### Inklusion und Integration:

Ein selbstverständlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit ist der Umgang mit Menschen und deren Besonderheiten im Rahmen unserer Möglichkeiten.

## Soziale Bildung und Erziehung: **Wir sind eine Gruppe – Wir gehören zusammen**

### **Ziele:**

- Wir lernen zu Teilen
- Wir akzeptieren andere wie sie sind → Toleranz<sup>3</sup>
- Wir helfen einander
- Wir verletzen niemanden und trösten einander, wenn wir traurig sind
- Wir nehmen aufeinander Rücksicht<sup>1, 3</sup>
- Wir sind gerne zusammen
- Wir lernen uns zu streiten und uns zu vertragen
- Wir übernehmen Verantwortung für uns selber und für die Gruppe
- Wir wissen: Gemeinsam sind wir stark
- Wir lernen die Kindergartenkinder und ihre Gruppen kennen



### **Methode:**

- Alle Aktionen im Krippenalltag
- Gespräche im Sitzkreis, Kreisspiele
- Freispiel
- Ausflüge in den Garten (Die Großen warten auf die Kleinen)
- Vorbildfunktion der Erzieher
- Auf falsches und richtiges Verhalten aufmerksam machen
- positives Verhalten bestärken
- durch Kooperationsspiele (wir gewinnen und verlieren gemeinsam)
- durch Einhalten von Regeln
- gegenseitige Besuche zwischen Krippe und Kindergarten
- gemeinsame Aktionen mit den Kindergartenkindern
- wir treffen uns im Garten und spielen miteinander
- gemeinsame Mahlzeiten → wir sitzen alle an einem Tisch, beten gemeinsam und reichen uns die Schüsseln weiter



---

<sup>1</sup> Kinderschutz

<sup>2</sup> Beschwerdemanagement

<sup>3</sup> Inklusion

## **Persönlichkeitsentwicklung:** **Stärken „stärken“ und Schwächen „schwächen“**

### **Ziele:**

Die Kinder entwickeln Widerstandsfähigkeit (Resilienz) und Eigenverantwortlichkeit:

- Kinder lernen die Anforderungen des täglichen Lebens alleine zu bewältigen
- Sie können, z.B. Händewaschen, sich An- und Ausziehen, usw.
- Die Kinder erfahren ihre eigenen Grenzen<sup>2</sup>
- Kinder lernen, was sie sich selbst zutrauen können
- Sie erkennen immer mehr ihre eigenen Stärken und Schwächen
- Sie lernen mit Frustrationen umzugehen
- Kinder lernen sich in andere hineinzusetzen und entwickeln ein Gespür dafür, wie es dem Gegenüber geht<sup>2</sup>

Durch positive Umgangsformen finden sich die Kinder im Leben besser zurecht:

- Sie lernen „Bitte – Danke“ zu sagen
- Sie machen sich mit Tischmanieren vertraut
- Die Kinder entwickeln Selbstvertrauen
- Sie bilden und vertreten ihre eigene Meinung<sup>3</sup>
- Sie lernen sich zurückzunehmen

### **Methode:**

- Wir sind für die Kinder da – wir hören Ihnen zu – wir nehmen sie ernst<sup>1</sup>
- Kinder dürfen ausprobieren
- Wir schaffen Freiräume, z.B.: im Freispiel oder am Esstisch
- Kinder dürfen Fehler machen
- Wir geben den Kindern Hilfe zur Selbsthilfe  
(z.B. zeigen wir Ihnen, wie man richtig Getränke einschenkt)
- Wir sind für die Kinder Vorbilder
- Gespräche im Sitzkreis oder während der Freispielzeit
- Wir bestärken die Kinder positiv
- Kinder übernehmen Verantwortung
- Wir schaffen Rituale im Tagesablauf, z.B.: Begrüßung, gemeinsame Feiern,...
- Morgenkreis
- Portfolio



---

<sup>1</sup> Kinderschutz

<sup>2</sup> Beschwerdemanagement

<sup>3</sup> Inklusion

## **Sprachliche Bildung und Förderung:** **„Komm, und sprich mit mir“**

### **Ziele:**

- Die Kinder nutzen die Sprache und Laute um Ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern
- Auseinandersetzungen findet verbal statt
- Das phonologische Bewusstsein wird gefördert
- Die Allgemeinbildung wird erweitert
- Kinder mit Bilderbüchern vertraut machen
- Kinder nutzen die Sprache und Laute um sich mitzuteilen und um Kontakt aufzunehmen

### **Methode:**

- der tägliche Umgang miteinander
- Tischspiele
- Gespräche: Probleme, Wünsche artikulieren
- Rollenspiele
- im Freispiel
- sich Zeit nehmen
- durch Aufforderung etwas zu erzählen
- durch Fragen stellen
- Bilderbücher
- Einsatz von sprachfördernden Spielen
- Erzählungen, Nacherzählungen
- Sachgespräche
- Lernen von Liedern und Fingerspielen

## Mathematische Bildung:

### **Ziele:**

- Kinder lernen einfache, geometrische Formen wie Kreis, Quadrat, Dreieck und Rechteck spielerisch kennen
- Die Kinder erfassen und ordnen unterschiedliche Formen, Farben und Größen
- Die Kinder unterscheiden nach Mengen
- Die Kinder wissen mit Begriffen wie oben – unten, vorne – hinten, umzugehen = Raum-Lage-Beziehung
- Die Kinder legen vorgegebene Muster nach, setzen Reihen fort, finden Fehler in den Reihen usw. = logisches Denken
- Die Kinder beschäftigen sich mit Begriffen wie leicht – schwer, lang – kurz, groß – klein
- Zählen üben



### **Methode:**

- Farbwürfelspiele
- Dominos
- Zuordnungsspiele
- Klare Struktur des Tagesablaufes
- Praktische Anwendung von Begriffen wie oben - unten, lang - kurz, usw.
- Zählen üben (z.B.: Anwesende Kinder, benötigte Teller usw.)
- Spiele mit unterschiedlichen Formen zum Aufstecken
- Kreis- und Fingerspiele
- Puzzles, Zuordnungsspiele und Bilderbücher
- Beobachtungen im Umfeld der Kinder, z.B.: Das Fenster ist rechteckig, der Kreis ist rund...



## Naturwissenschaftliche und technische Bildung: **Wissen ist Macht** **Kinder erweitern ihr Wissen mit allen Sinnen**

### **Ziele:**

- Die Kinder erfahren die Zusammenhänge des täglichen Lebens, z.B.: Wir bereiten gemeinsam unser Frühstück vor
- Die Kinder sind neugierig auf „mehr“
- Die Kinder verlieren ihre Angst etwas verkehrt zu machen oder etwas Neues auszuprobieren
- Die Kinder erweitern kontinuierlich ihren Horizont
- Neugierde und Interesse wecken
- Lernen macht Spaß



### **Methode:**

- Experimente mit Materialien aus dem Alltag, z.B.: Trinkhalme, Luftballons, Wasser und Sand
- Wetterbeobachtungen: Heute ist es warm → wir können in den Garten
- Fragen aufgreifen und beantworten
- gezielter Einsatz aller Sinne
- Tischspiele
- Konstruktionsmaterial
- durch Aufgabenstellung
- Kennenlernen von unterschiedlichsten Materialien

Die Kinder bekommen durch den Umgang mit Knetmaterialien, Papier, Farben und vielem mehr, Gelegenheit eigene Erfahrungen zu sammeln



## Umweltbildung und Naturerfahrung: Wir sind der Natur auf der Spur

### Ziele:

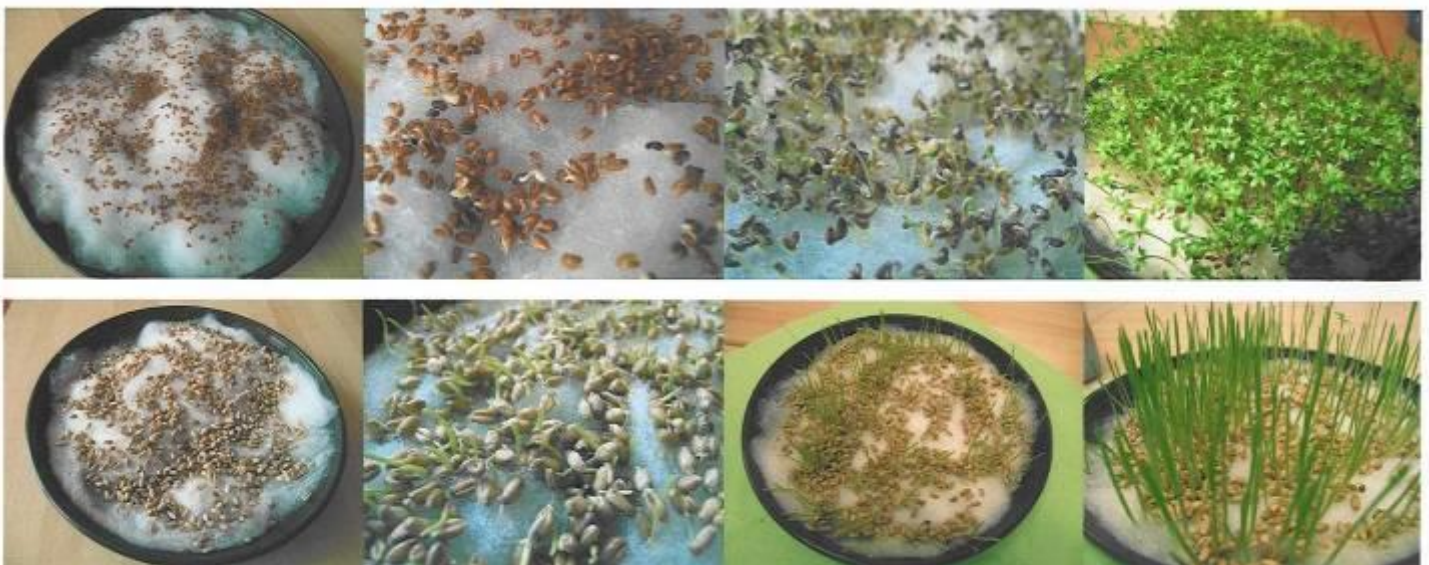
- Die Kinder erleben bewusst den Wechsel der vier Jahreszeiten
- Die Kinder gehen mit den Reserven unserer Umwelt bewusst um, z.B.: Wir sparen Wasser
- Die Kinder übernehmen in ihrem Alltag Verantwortung für eine gesunde Umwelt, z.B.: Abfallvermeidung, Mülltrennung
- Die Kinder werden auf Umweltsünden aufmerksam gemacht

### Methode:

- Ausflüge mit dem Krippenwagen und zu Fuß
- Medien: Bilderbücher, Bilder
- Projekte
- Spielsachen aus unterschiedlichsten Materialien
- Naturbeobachtungen
- Spielmaterial, z.B.: Tischspiele
- Erzählungen
- Gespräche
- Basteln und Spielen mit Naturmaterialien
- Wir nutzen unsere Sinne



*Kinder sind nicht dümmer als Erwachsene,  
sie haben nur weniger Erfahrung.*  
**Janusz Swift**



## **Bewegungserziehung und – Förderung: Kinder entwickeln Freude und Sicherheit in der Bewegung**

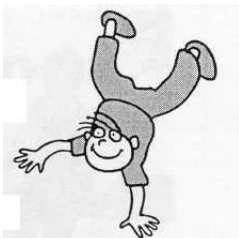
### **Ziele:**

- Die Kinder zeigen Freude an der Bewegung
- Sie nehmen Ihren Körper bewusst wahr
- Grundlegende Bewegungsfähigkeiten (z.B.: Gleichgewicht, Körperkoordination) werden weiterentwickelt
- Stärkung von Spontanität und Selbstständigkeit
- Die Kinder lernen ihre Möglichkeiten und Grenzen kennen
- Sie verstehen Arbeitsaufträge und führen diese durch
- Spielregeln, Sicherheitsregeln, Kommunikationsregeln werden erlernt
- Die Kinder trainieren Ausdauer und Geduld
- Sie differenzieren akustische Reize und setzen diese um



### **Methode:**

- Wir bieten täglich vielseitige Bewegungsmöglichkeiten im Zimmer, auf dem Flur und im Turnraum
- Bereitstellung verschiedenster Materialien um die Möglichkeit der Bewegungsvielfalt zu geben
- Angeleitete Turnstunden (mit unterschiedlichen Geräten)
- Erlebnisturnen
- Turnen mit Musik
- Verschiedene Bewegungs- und Kreisspiele
- Wir gehen in den Garten
- Besuch von Spielplätzen
- Spaziergänge in der Umgebung





## **Musikalische Bildung und Erziehung: Kinder entdecken die Musik**

### **Ziele:**

- Freude am Singen und Musizieren
- Schulung des Gehörs
- Gedächtnis- und Ausdauertraining
- Die Kinder singen Melodien nach
- Die Kinder nutzen ihren Körper um Melodien rhythmisch zu begleiten
- Die Kinder setzen Lieder und Geschichten in Bewegung um



### **Methode:**

- Kreis- und Singspiele im Sitzkreis
- Bekanntmachen mit Orffinstrumenten
- Lernen und Singen von Liedern
- Fingerspiele
- Klanggeschichten

## **Medienbildung und – Erziehung: Kinder wachsen von Geburt an mit Medien auf**

Medienkompetenz, d.h. der Umgang mit Büchern, Computern, Fotos, Videos, usw. ist in der heutigen Zeit unerlässlich.

Trotzdem hat die Medienbildung in der Krippe einen geringeren Stellenwert als im Kindergarten.

Unser Einsatz von Medien beschränkt sich auf Bilderbücher, Fotos und CD-Player.

Letzterer kommt gelegentlich in der Freispielzeit zum Einsatz, wenn Kinder Musik hören oder zum Einüben von bestimmten Melodien.

Manchmal hilft Musik den Kindern auch beim einschlafen.

## Kreative Bildung und Erziehung:

Kreatives Arbeiten heißt eigene Ideen finden und sie im Spiel und beim schöpferischen Gestalten zu verwirklichen.

- Wir unterstützen die Kinder, indem wir verschiedenste Materialien zur Verfügung stellen.
- Wir geben ihnen Anregungen in Form von Naturbetrachtungen, Bildbetrachtungen, usw.
- Wir bestärken die Kinder, ihre Ideen und Vorstellungen zu entwickeln und bieten ihnen die Möglichkeit verschiedene Techniken auszuprobieren.



Nicht das Ergebnis einer Tätigkeit ist wichtig, sondern die Erfahrungen,  
die das Kind im Umgang mit dem Material  
machen kann.

## **Ethische und religiöse Bildung und Erziehung:** **Gott hat dich lieb, so wie du bist**

**Bei uns werden alle Kinder angenommen,  
unabhängig der Nationalität  
und des Glaubens**

### **Ziele:**

Wir leben christliche Wertvorstellungen:

- Toleranz – wir akzeptieren alle Menschen wie sie sind
- Rücksichtnahme – wir helfen Schwächeren und Jüngeren
- Ehrlichkeit
- Frieden – Konflikte lösen wir gewaltlos
- Liebevoller, partnerschaftlicher Umgang miteinander
- Wir lernen zu teilen – etwas abgeben
- Wir feiern die Feste im katholischen Jahreskreis
- Wir erleben die Natur als Schöpfung Gottes und achten diese
- Den Kindern wird das Leben und Wirken von Jesus nahe gebracht

### **Methode:**

- Bilderbücher und Erzählungen
- Kirchenbesuche
- Gemeinsame Gottesdienste
- Erzieher leben die christlichen Wertvorstellungen vor
- Tägliche Situationen bei Streit, gemeinsames Essen und Dem Spiel
- Gemeinsames Beten (Gebetswürfel)



## Gesundheitliche Bildung und Erziehung:

### **Ziele:**

- Die Kinder wissen, wie wichtig ausreichend Bewegung für Körper und Geist ist
- Die Kinder erleben Essen als Genuss mit allen Sinnen
- Die Kinder erfahren, welche Auswirkungen Stille und Lärm auf ihren Körper und ihre Gesundheit haben
- Die Kinder üben Hygiene und Körperpflege
- Die Kinder üben das richtige Verhalten bei eventuellen Unfällen oder Feuer

### **Methode:**

- Lernen durch „praktisches Tun“
- Turnen
- Wir nutzen unsere Außenflächen
- Wir bereiten täglich unser gemeinsames Frühstück vor und achten dabei auf gesunde Ernährung
- Kinder lernen verschiedene Nahrungsmittel kennen
- Wir waschen uns die Hände
- Wir üben die Nies- und Huste-Etikette zum Schutz der anderen
- Wir üben den richtigen Umgang mit gefährlichen Gegenständen, z.B. mit Scheren



## **Projektarbeit in der Krippe:**

Im Laufe eines Krippenjahres arbeiten wir mit den Kindern immer wieder an Projekten zu verschiedenen Themen, die sich am aktuellen Interesse der Kinder orientieren.

Die Themen werden in den Teamsitzungen vorgestellt, individuell angepasst und in die Gruppen übernommen.

Ein Projekt beinhaltet Angebote aus möglichst vielen der vorgenannten, und im Erziehungs- und Bildungsplan beinhaltenden Bildungsbereiche.

Durch Informationen an die Eltern soll erreicht werden, dass auch zu Hause Bezug auf das in der Krippe aktuelle Thema genommen werden kann.

Projektthemen:

- Das ist meine Gruppe – Wir gehören zusammen
- Das bin ich – das ist mein Körper
- Viele bunte Farben, usw.

Auch gehören natürlich Themen zum Jahreskreis zu unserer Arbeit mit den Krippenkindern.

(Jahreszeiten, Ostern, Nikolaus, Weihnachten...)



## **Kindergartenvorbereitung:** **Der Weg ist das Ziel**

Einige unserer Kinder wechseln nach ihrer Zeit in der Krippe direkt in unseren Kindergarten.

Andere wechseln in Einrichtungen unserer Stadt.

Durch gegenseitige Besuche in unserer Einrichtung, lernen sich Kinder und Personal gut kennen.

Die Krippenkinder suchen immer wieder den Kontakt zu den Großen.

So fällt ihnen der Übergang von Krippe zu Kindergarten leicht.

Durch dieses frühe Kennenlernen entfällt für Kinder und Eltern eine lange Eingewöhnungsphase im Kindergarten.

## Unsere Kinderkrippe stellt sich vor:

Am 6. April 2010 zogen alle Kinder und Erzieher in unser neugebautes Kinderhaus ein.

Seitdem fühlen wir uns richtig wohl.

In unserem Kinderhaus werden vier Krippengruppen mit ca. 13 Kindern pro Gruppe betreut und zwei Kindergartengruppen, mit ca. 26 Kindern pro Gruppe.

Die Krippengruppen befinden sich auf zwei Ebenen und verfügen jeweils über einen Gruppenraum und einen eigenen Schlafräum. In jedem Schlafräum steht für jedes Kind ein eigenes Bett zu Verfügung. Auf jeder Ebene befindet sich ein Wickelraum mit je zwei Wickeltischen und Eigentumsfächern für jedes Kind, sowie Krippentoiletten und Kinderwaschbecken.

Auch steht für die Krippengruppen ein kleines Intensivzimmer (MAKULÉ) zur Verfügung.

Die Turnhalle bietet mit Sprossenwand und reichlich Material vielseitige Möglichkeiten den Bewegungsdrang der Kinder auszuleben.

Die Turnhalle wird von den Krippenkindern und Kindergartenkindern genutzt.



## **Außenanlagen:**

Unser Garten bietet Platz zum Toben, sowie auch ausreichend Möglichkeiten zum Rückzug.

Im unteren Eingangsbereich befindet sich ein Garten, in welchem die Krippenkinder schaukeln, rutschen, im Sand spielen, Bobbycar fahren uvm. können.

Auch der Garten im oberen Bereich des Kinderhauses wird von den Krippenkindern gemeinsam mit den Kindergartenkindern genutzt.

Die Kinder können dort schaukeln, klettern, rutschen, springen, balancieren usw.

Die Matschckecke bietet vielfältige Möglichkeiten zum Spielen mit Wasser und Sand.

Durch Beobachtung der Hecken, Büsche und Bäume erleben die Kinder den Verlauf der Jahreszeiten.



## Ein Tag in der Krippe:

Ab 7:00 Uhr kann ich, je nach Buchungszeit in die Krippe kommen.  
Bis zum Frühstück um 8:30 Uhr sind alle Kinder im Kinderhaus.

Nachdem ich mich von meinen Eltern verabschiedet habe, suche ich mir etwas zu spielen.



Um 8:30 Uhr setzen wir uns alle um den Esstisch und frühstücken gemeinsam.  
Täglich bereiten unsere ErzieherInnen ein leckeres, abwechslungsreiches Frühstück für uns zu.  
Es gibt Brote mit verschiedenen Wurst- und Käsesorten und manchmal Marmelade.  
Der Jahreszeit entsprechend steht immer frisches Obst, liebevoll klein geschnitten, auf dem Tisch.  
Zum Kennenlernen probieren wir Ananas, Kaki, Mango, Litschi, usw.  
Gelegentlich gibt es Müsli oder Joghurt mit Knusperbrot.  
Dazu wird täglich frischer Tee gekocht.  
Vor dem Essen singen wir gemeinsam am Tisch ein Morgenlied, sprechen über den kommenden Tag und wünschen uns einen guten Appetit.  
Dann verteilen wir die Teller und alle geben die Tablett mit Brot und Obst weiter.

## In der Freispielzeit habe ich viele Spielmöglichkeiten:

- Bauen mit Duplosteinen oder anderem Baumaterial
- Spielen auf dem Bauteppich
- Unsere Jüngsten bekommen altersgerechtes Spielzeug angeboten
- Kuschneln in der Kuschelecke und spielen mit den Puppen in der Puppenecke
- Wir lassen uns etwas vorlesen und schauen uns Bücher an
- Wir dürfen malen, schneiden, puzzeln, kneten, tanzen und singen
- Wir knüpfen Kontakte und streiten auch mal
- Ab und an besuchen wir die Kinder im Kindergarten
- Wir bewegen uns auf dem Flur und nutzen diesen auch als Spiel- und Bewegungsraum (Rutschautos)
- Spielen im MAKULÉ

## Die ErzieherInnen sind immer für uns da:

- Sie schauen uns beim Spielen zu und wenn wir etwas nicht können, zeigen sie uns wie es geht
- Sie zeigen uns, wie man streiten kann ohne zu schlagen
- Sie unterstützen uns Kinder und loben uns, wenn wir etwas gut machen
- Sie spielen mit uns
- Sie basteln mit uns
- Sie lesen uns vor
- Sie trocknen Tränen und trösten
- Sie ermuntern, loben und motivieren
- Sie sprechen mit uns und hören uns zu
- Sie fördern uns in allen Bereichen
- Wenn wir uns unwohl fühlen, und wir Fieber haben, messen sie mit einem Stirn- / Ohrthermometer unsere Temperatur



### Zusätzlich kümmern sie sich auch um folgendes:

- Sie leiten Praktikanten an
- Sie erstellen Wochen- und Projektpläne
- Sie sprechen beim Bringen und Abholen mit unseren Eltern
- Sie organisieren, z.B. die Essensbestellungen
- Sie treffen Absprachen mit Kollegen
- Sie erstellen Beobachtungsbögen und Portfolioordner
- ...und natürlich vieles mehr...

So oft wie möglich gehen wir gemeinsam, oder in kleinen Gruppen in den Garten.

Im Laufe des Vormittages werden wir Kinder gewickelt und wenn nötig, auch öfters.

Zwischen 11:00 Uhr und 11:30 Uhr setzen wir uns alle wieder an den Esstisch.

Es wartet ein frisch gekochtes, warmes Mittagessen auf uns.

Unsere Jüngsten bekommen noch ihr Gläschen bzw. ihre Milchflasche.

Zum Trinken bekommen wir Tee oder Wasser.

Nach dem Mittagessen gehen wir gleich in unser Bett zum Schlafen.

In unseren Betten warten Kuscheltiere, Schnuller und evtl. ein Schlafsack auf uns.



Die Erzieherinnen gehen mit uns in den Schlafraum und bleiben bei uns, bis alle Kinder eingeschlafen sind. Über das Babyfon hören sie wenn wir aufwachen und sind sofort für uns da.

Ab 13:30 Uhr werden die ersten Kinder abgeholt.

Die Anderen können noch spielen, kuscheln oder in den Garten gehen.

Am Nachmittag essen wir noch einmal frisch geschnittenes Obst.

Bis 16:30 Uhr sind wir dann alle abgeholt. Die Erzieher räumen unser Zimmer auf und gehen danach auch nach Hause.

### **Gezielte Lernangebote:**

In allen vier Gruppen werden immer wieder verschiedene Projekte angeboten.

Durch diese Aktionen erfahren die Kinder viel Neues über die Welt in der sie leben. Sie erweitern ihr Wissen, sie lernen verschiedene Materialien kennen und deren Umgang damit. Sie stärken ihre Persönlichkeit.

Jede Alterstufe erfordert spezifische Angebote, damit die Kinder nicht unter- bzw. überfordert werden.

Häufig arbeiten wir mit einzelnen Kindern oder in Kleingruppen.

Eine wichtige Erfahrung ist die erste Ablösung vom Elternhaus.

### **Jedes Kind bekommt die individuelle Zeit, die es braucht um in der Gruppe anzukommen und erhält den nötigen Rückhalt um sich weiterzuentwickeln.**

Im täglichen Miteinander sammeln die Kinder viele praktische Alltagserfahrungen:

- Sauberkeits- und Hygieneerziehung → Toilettengang, Hände waschen, Nase putzen
- selbstständiges Essen → Umgang mit Besteck
- selbstständiges An- und Ausziehen
- Sozialverhalten → sie lernen Regeln einzuhalten, zu warten, Rücksicht zu nehmen, zusammen zu spielen, u.v.m.

Neben diesen wichtigen Alltagserfahrungen, lernen die Kinder noch vieles mehr.

## Nachfolgend einige Beispiele unserer Angebote:

- Die Kinder schneiden, malen, kleben, drucken, usw.
- Die Kinder singen und musizieren
- Die Kinder turnen
- Die Kinder betrachten Bilderbücher
- Die Kinder hören Erzählungen
- Die Kinder experimentieren
- Die Kinder erkunden die Natur
- Die Kinder kochen und backen gemeinsam
- Die Kinder machen erste mathematische Erfahrungen mit Formen, Zahlen und Mengen...

**...und vieles mehr!!!**



**Highlights in  
unserem  
Krippenjahr**



### **In unserem Krippenjahr gibt es viele Höhepunkte:**

- Wir ziehen singend mit unseren Laternen am Sankt Martinstag durch die Straßen
- Wir treffen uns mit dem Nikolaus in der Krippe
- Wir Kinder gestalten zusammen mit den Kindergartenkindern für unsere Eltern und Verwandten eine besinnliche Voradventsfeier in der Kirche



- Wir gestalten unsere Räume und feiern Fasching
- Wir suchen unsere Osternester
- Wir feiern mit unseren Freunden Geburtstag
- Mit Eltern, Verwandten und Freunden feiert das Kinderhaus ein großes Sommerfest
- Wir verabschieden unsere Großen mit einem Abschlussfest und einem Gottesdienst in den Kindergarten
- Wir machen Ausflüge

## **Was uns auf dem Herzen liegt: Spielen = Medizin für die Seele**

Das Spiel ist für die Entwicklung der Kinder eine wichtige Voraussetzung.

Hier setzt es sich aktiv mit seiner Umwelt auseinander. Es entwickeln sich geistige und körperliche Fähigkeiten. Ausdauer, Konzentration und die Bereitschaft sich anzustrengen bilden sich immer mehr aus.

Das Kind baut soziale Beziehungen auf, übt sich darin Absprachen zu treffen, Rücksicht auf Andere zu nehmen, seine Meinung zu vertreten und von anderen zu lernen.

Wir schaffen für unsere Kinder einen angemessenen Spielraum für freies und angeleitetes Spiel.

Durch analysierendes Beobachten erfahren wir, welche Bedeutung bestimmte Themen, Rollen, Gegenstände oder Figuren für die Kinder haben.

Wir Erzieherinnen stellen Material, Raum und unsere Zeit zur Verfügung oder steuern Ideen bei.

Jedoch bestimmen allein die Kinder den Verlauf des Spielprozesses.

## **Elternarbeit: Wir arbeiten mit Ihnen zusammen – Sie sind uns wichtig**

Unsere gemeinsamen Ziele und Wertvorstellungen geben Ihrem Kind einen guten Start für seinen weiteren Lebensweg.

Damit Sie und Ihre Kinder sich bei uns wohl fühlen, ist der ständige Austausch wichtig.

Wir arbeiten mit Ihnen Hand in Hand und streben eine konstruktive Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern- und Kinderhaus an!

**... und wünschen uns eine gute Zusammenarbeit**

## Für uns ist wichtig, dass...

- ... Eltern über Ihre Kinder und das Krippengeschehen informiert sind
- ... unsere Beobachtungen an die Eltern weitergegeben werden
- ... die Eltern sich im täglichen Ablauf der Krippe auskennen
- ... Eltern aktiv am Krippengeschehen beteiligt sind
- ... wir den Alltag der Kinder im Krippenleben gemeinsam bereichern
- ... Sie Ihr Kind besser verstehen lernen (in der Gruppe verhält es sich anders als zu Hause)
- ... wir bei Erziehungsproblemen Verständnis für Sie haben, Ihnen zuhören und versuchen Ihnen zu helfen
- ... Eltern ihre Bedürfnisse, Wünsche, Anliegen und Beschwerden mitteilen

Sie können ihre Anliegen jederzeit vertrauensvoll...

- Im persönlichen Kontakt direkt besprechen
- Einen Termin mit dem Gruppenpersonal vereinbaren
- Einen Termin mit der Leitung vereinbaren
- Den Elternbeirat hinzuziehen

### **Eltern sind über Ihre Kinder und das Krippengeschehen informiert durch:**

- Informationstafeln
- Elternabende
- Tür- und Angelgespräche
- Wochenrückblicke
- Elternbriefe
- Einzelgespräche
- Elternbeiratssitzung
- Feste
- Kita-Info-App

### **Die Eltern beteiligen sich aktiv am Krippengeschehen durch:**

- Mithilfe bei Aktionen
- Ideen und Kritik
- Elternbeiratssitzungen



### **Elternabende:**

Im Laufe des Krippenjahres bieten wir verschiedene Elternabende an. Meist handelt es sich dabei um:

- Elternabend für unsere „neuen“ Eltern, mit Informationen rund um die Krippe
- Themenaktuelle pädagogische oder psychologische Elternabende werden bei Bedarf angeboten
- Zu Elternbeiratssitzungen sind alle Eltern herzlich eingeladen, um uns mit Rat und Tat zur Seite zu stehen

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Angebote zur Zusammenarbeit annehmen!

## **Team und Teamarbeit:** **Wir - ein Team mit Qualität**

### **Bestandteile unseres Qualitätsmanagements:**

- Regelmäßige Teamsitzungen- und Besprechungen
- Fortbildungen
- Austausch mit dem Träger
- Zusammenarbeit mit externen Institutionen
- Stetige Aktualisierung unserer Konzeption
- Regelmäßige Elternumfragen

### **Gemeinsam sind wir stark:**

Eine Atmosphäre der Kollegialität und ein offener, sowie partnerschaftlicher Umgang sind wichtige Bestandteile unserer Teamarbeit!

### **Ziele unseres Teams sind:**

- Kollegiale Zusammenarbeit
- Gemeinsame Ziele und Projekte verfolgen
- Wir arbeiten zusammen am Jahresthema
- Kollegiale Beratung (untereinander und Einzelfallbesprechung)
- Gemeinsame Organisation von Aktionen

### **Methode:**

- Gemeinsame Organisation und Durchführung der Aktionen in der Kinderkrippe
- Teamsitzungen
- zufällige Gespräche in der Kinderkrippe

### **Teambesprechungen:**

In unseren Teamsitzungen bringen sich alle Mitarbeiter mit ihren Stärken und Fähigkeiten ein. Wir tauschen gegenseitig Ideen und Erfahrungen aus und planen neue Angebote und Programme. Eine Teamsitzung kann folgende Tagesordnungspunkte umfassen:

#### **PINNWAND FÜR`S TEAM**

- Reflexion der vergangenen Woche
- Fallbesprechung/ Diskussionen von Problemen
- Gezielte Projekte/ Feste/ Aktionen für die nächste Zeit vorbereiten
- Ideen zur Raumgestaltung
- Methodische Rahmenplanung
- Vorbereitung von Elterninformationen und Elternabenden

### **Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation:**

Ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit ist, Kinder in ihrer Entwicklung zu beobachten und diese zu dokumentieren.

#### **Methode:**

- Beobachtungsbögen (Petermann, Beller)
- Beobachtungsbögen externer Institutionen (Kinderarzt, Frühförderung, Schule)
- freie Beobachtungen
- für Elterngespräche
- erstellen von Portfolioordner
- Fotos

**Fort- und Weiterbildung:**

Um der Situation der Kinder und den Ansprüchen der Eltern an einer Krippen gerecht zu werden, brauchen wir die Diskussion mit Pädagogen und Psychologen.

Daher informieren wir uns über aktuelle Erziehungsthemen durch Artikel in Fachzeitschriften Außerdem besuchen wir Fortbildungsveranstaltungen.

Themen sind u.a.:

- Gesunde Ernährung
- Zahnprophylaxe
- Portfolio
- Offenes Arbeiten
- Kinder beobachten – Entwicklung dokumentieren
- Forschen ist ein Kinderspiel
- Achtsamkeit
- Partizipation
- Erste-Hilfe Kurs

**Ausbildung von Praktikanten:**

Die gute Ausbildung von qualifizierten pädagogischen Mitarbeitern liegt uns selbstverständlich sehr am Herzen.

Daher sind wir gerne bereit, PraktikantInnen aufzunehmen, sie anzuleiten und zu unterstützen.

**Wir betreuen in unserer Einrichtung:**

- VorpraktikantInnen
- SchülerInnen der Berufsfachschule zur Kinderpflege
- BlockpraktikantInnen aus Fachakademien, Berufsoberschulen
- „SchnupperpraktikantInnen“ aus verschiedenen Schulen
- Freiwilliges Soziales Schuljahr (FSSJ)

## Zusammenarbeit mit anderen Institutionen:

Um den Kindern größtmögliche Förderung zu bieten und sie in ihrer Entwicklung voran zu bringen, sind wir mit verschiedenen Institutionen vernetzt:

- Frühförderung
- Kinderärzte
- Erziehungs- und Beratungsstelle
- Stadt Herzogenaurach
- Unsere Pfarrgemeinde
- Gesundheitsamt

Die Erziehung ist das größte Problem und das schwierigste, was den Menschen aufgeben werden kann.

I.Kant

**Aktualisiert, April 2020 vom Team des Kinderhauses**